

Echos des Exodus bei Jesus und im Neuen Testament

Workshop beim Diözesanen Bibeltag, Diözesanhaus Linz, 31.01.2025, 16.45-18.15 Uhr
Dr. Michael Zugmann (Fachbereich Liturgie, Sakramententheologie und Kirchenmusik)

Das **Wort Exodus** kommt im griechischen Neuen Testament nur dreimal vor. Es verweist in Lk 9,36 auf Jesu Tod und in 2 Petr 1,15 auf den Tod des Petrus. Nur in **Hebr 11,22** weist „Exodus“ auf den **Auszug Israels aus Ägypten**, auf den der alttestamentliche Josef sterbend vorausblickt. (Peppermüller)

Das **Motiv des Exodus** begegnet im Neuen Testament einige Male. Es wird auf den **Auszug** aus Ägypten, **Wüstenwanderung** und **Landnahme** Bezug genommen.

Exodusmotive kommen im NT selten vor. „Das ist nicht verwunderlich, gilt doch im NT **nicht mehr der Exodus als die grundlegende Rettungstat Gottes, sondern die Auferweckung des gekreuzigten Jesus**. An die Stelle der atl. Prädikation ‚Jahwe, der Israel aus Ägypten herausgeführt hat‘ (Ex 20,2 u.ö. [Kuhn: vgl. Apg 7,34; 13,17; Hebr 8,9; Jud 5]) ist die Auferweckungsformel getreten: ‚Gott, der Jesus aus den Toten auferweckt hat‘ (1 Thess 1,10 u.ö.).“ (Schenke 1122f.)

(1) Jesu Passion und Tod – im Kontext des Exodus bzw. Pessach (deSilva 468)

Allen vier Evangelien gemeinsam ist, dass sie Jesu Passion und Tod auf dem **Hintergrund des Pessachfestes** schildern, für das das **Gedenken des Exodus** zentral ist.

(1a) Nach den **synoptischen Evangelien** feiert Jesus mit seinen Jüngern das **Paschamahl in der Nacht vor seiner Kreuzigung** (Mk 14,12-25; Mt 26,17-30; Lk 22,7-20). Markus und Lukas erwähnen ausdrücklich das **Paschalamm** und das **Paschamahl**:

„Dann kam der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste. Jesus sandte Petrus und Johannes aus und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es essen können. (...) Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch. Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.“ (Lk 22,7f.14-16; vgl. Mk 14,12)

Bemerkenswert ist, dass Jesus beim Mahl über den Kelch statt der traditionellen Segenssprüche (Berachot) das Wort spricht: „**Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.**“ (Mk 14,24) – Jesus deutet seinen **Tod als Erneuerung des Bundes**, den Gott mit seinem Volk am **Sinai** geschlossen hat (Ex 24,8).

In der Praxis der frühen Kirche wurde betont, dass Jesus den Auftrag gab, das **Mahl zu seinem Gedächtnis** zu feiern (Lk 22,19; 1 Kor 11,24-26) – ähnlich wie der Auftrag der Tora im Hinblick auf das Paschamahl: „Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!“ (Ex 12,14)

(1b) Die Chronologie im **Johannesevangelium** ist anders (und nebenbei bemerkt: historisch plausibler): **Jesus** wird nicht am Pessachfest selbst, sondern **am Rüsttag** (am Vortag) dieses Festes **hingerichtet**. Dementsprechend ist das letzte Mahl Jesu mit den Seinen nicht als Paschamahl geschildert (Joh 13). **Jesus wird zu der Stunde verurteilt, in der am Rüsttag im Tempel die Paschalämmer für die Schlachtung vorbereitet werden:** „Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde.“ (Joh 19,14) – Zu dieser Andeutung, die **Jesus als das neue Paschalamm** charakterisiert, kommt noch die Schilderung, was nach dem Tod Jesu geschah: „Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, **zerschlugen sie ihm die Beine nicht**. (...) Das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Mein soll an ihm kein Gebein zerbrechen.“ (Joh 19,33.36) – Das entspricht den **Bestimmungen zum Paschalamm in Ex 12,46:** „Und ihr sollt keinen seiner Knochen zerbrechen.“

Schon am Anfang des Johannesevangeliums hatte **Johannes der Täufer** in Vorwegnahme des Kreuzesgeschehens auf **Jesus als das Lamm Gottes** hingewiesen (Joh 1,29.36; vgl. das „Lamm“ in der Offenbarung des Johannes, Offb 5,9f. u.ö.).

(1c) Auch **Paulus** verwendet im 1. Korintherbrief für Jesus das Bild des Paschalammes: „Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; **denn als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden**. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit!“ (1 Kor 5,6b-8) (Stuttgarter AT/NT, Lexikon 291f.)

(1d) Erinnern wir uns: „Das an die Türpfosten und den Türsturz gestrichene **Blut des geschlachteten Lammes** veranlasst **JHWH**, in der Paschanacht, in der die Erstgeborenen Ägyptens getötet werden, an den Häusern der Israeliten **vorüberzugehen**‘, sodass sie ‚das Verderben‘ (bzw. ‚der Verderber‘) nicht treffen kann. Das hellenistische Judentum (vgl. Philo von Alexandria) hat **Pascha als ‚Übergang‘** interpretiert: als Übergang vom Tod zum Leben, aus der Finsternis zum Licht, aus dem Sünden-zustand zur Tugend (...). Bis zur Zerstörung des Zweiten Tempels im Jahre 70 n.Chr. wurden die **Paschalämmer** für die einzelnen Familien (...) von deren Vertretern **im Tempel geschlachtet** und ihr Sühne bewirkendes **Blut**, wie das aller Opfertiere, von den Priestern **an den Altar gegossen**. Die nächtliche Mahlliturgie jedoch wurde in den einzelnen Häusern gehalten.“ (Füglister 574f.)

(2) Exodusmotive in der Jesusüberlieferung bzw. den Evangelien

„Weder in Jesu Taten noch in seiner Predigt scheint der Exodus Israels aus Ägypten eine Rolle gespielt zu haben. Anders als andere Bewegungen im zeitgenössischen Judentum (...) hat Jesus (...) wohl nicht auf den Exodus zurückgegriffen, weil solcher Rückgriff – gerade im Kontext seiner Predigt von der Gottesherrschaft – **als Streben nach politischer Befreiung** (von der Fremdherrschaft der Römer) **hätte mißverstanden werden können** (vgl. G. Theißen, Soziologie der Jesusbewegung, 1977 = 21978, 61).“ (Kuhn 744)

Im **Rückblick auf Jesu Leben und Wirken** lassen die Evangelisten **Motive des Exodus** aufklingen, um das Christusgeschehen zu deuten. (vgl. zum Folgenden deSilva 468f.)

(2a) **Matthäus** stellt **Jesus** durch die Konzeption des Evangeliums mit fünf großen Reden – in Anlehnung an die fünf Bücher Mose – als **neuen Mose** vor Augen. Besonders die **Kindheitsgeschichte** (Mt 1,18-2,23) macht dies deutlich; hier „wird das **Geschick des Messiaskindes als Abbildung des Exodusgeschehens** dargestellt.“ (Schenke 1123) – So wie der Retter und Befreier Mose dem **Urteil des Pharao**, dass alle hebräischen Knaben sterben sollen (Ex 1,15-22), **entrinnt** und just durch die Tochter des Pharao **gerettet** wird (Ex 2,1-10), **entrinnt Jesus dem Urteil des Herodes**, der alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten lässt, durch die **Flucht nach Ägypten** (Mt 2,13-18). Auch die **Rückkehr nach dem Tod dessen, der ihm nach dem Leben trachtete**, stellt eine Parallele zwischen Mose und Jesus dar (Ex 4,19; Mt 2,20). Die **Rückkehr Jesu aus Ägypten** deutet Matthäus so: „Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: *Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.*“ (Mt 2,15) – So wie Gott **nach Hos 2,1; 11,1 Israel als seinen Sohn aus Ägypten gerufen**, d.h. im Exodus befreit hat, **ruft er jetzt seinen Sohn Jesus aus Ägypten**, der seinem Namen gemäß („JHWH rettet“) sein Volk von seinen Sünden erlösen wird (Mt 1,21).

(2b) Bei **Markus** verweist Jesus in der Diskussion mit den Sadduzäern („Priesteradel“) auf **Gottes Selbstoffenbarung im brennenden Dornbusch** (Ex 3,6.15), die für ihn zeigt, dass er **ein Gott der Lebenden und nicht der Toten** ist – ein Argument für die **Auferstehung**, die die Sadduzäer leugnen: „Dass aber die Toten auferstehen, habt ihr das nicht im Buch des Mose gelesen, in der Geschichte vom Dornbusch, in der Gott zu Mose spricht: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Er ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden.“ (Mk 12,26f. par Lk 20,37f.)

(2c) Im **Lukasevangelium** betont Jesus die **Gegenwart des Reiches Gottes** (Lk 11,20): „Wenn ich aber die **Dämonen durch den Finger Gottes austreibe**, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“ – Das Bild vom „**Finger Gottes**“ verweist auf die **Wundertätigkeit des Mose** in Ex 7-11 im **Gegenüber zu den Wahrsagern des Pharao**. Diese sagen zum Pharao über die Wunder des Mose: „**Das ist der Finger Gottes.**“ (Ex 8,15) – In Parallele dazu sagt Jesus seinen Gegnern, dass er mit dem Finger Gottes die Dämonen austreibt und Gottes Reich anbricht.

(2d) War bisher die Vorgeschichte des Exodus im Blick, fasst das **Johannesevangelium** Motive der **Wüstenwanderung** ins Auge: In der **Brotrede** in Kafarnaum nennt sich **Jesus das „Brot vom Himmel/Brot des Lebens“** (Joh 6,31-34.48f.): „(...) nicht die Vätergeneration in der Wüste hat durch Mose das ‚Brot vom Himmel‘ erhalten, vielmehr sind sie gestorben. Das wahre ‚Brot vom Himmel/des Lebens‘ ist vielmehr Jesus, auf den das Wüstengeschehen als Zeichen hinweist.“ (Schenke 1123; vgl. Kuhn 743) Vielleicht ist Joh 7,37-39 („Ströme von lebendigem Wasser“) eine **Anspielung auf den Wasser spendenden Felsen** (Ex 17,1-7) und Joh 8,12 („Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt ...“) eine **Anspielung auf die Wolken- und Feuersäule**, die dem Volk beim Auszug aus Ägypten voranging (Ex 13,21 u.ö.).

(3) Echos des Exodus in Geschichtsrückblicken – oft als Bußpredigt und Ermahnung (Schenke 1123; deSilva 469f.)

(3a) In der **Apostelgeschichte** kommt der Exodus in zwei Geschichtsrückblicken zur Sprache: In seiner Rede vor dem Hohen Rat gibt **Stephanus** einen ausführlichen **Rückblick auf die Geschichte Israels** (Apg 7) – die Hälfte dieses Rückblicks widmet er Mose, dem Auszug aus Ägypten, dem Sinaibund, dem Goldenen Kalb und dem Bundeszelt (Apg 7,6-7.17-46). Die **Ablehnung, die Mose** als von Gott berufener Anführer und Befreier **erfuhr, ist Vorausbild für die Ablehnung Jesu**, des „Propheten wie Mose“ (Apg 3,22-26; 7,37), den Gott zum „Herrn und Messias“ machte (Apg 2,36), durch die Zuhörer der Stephanusrede. – Weitaus kürzer ist der **Geschichtsrückblick des Paulus** in der Synagoge von Antiochia in Pisidien, der den **Ausgangspunkt im Exodusgeschehen** hat (Apg 13,17-19). (vgl. Kuhn 743)

(3b) In den **Paulusbriefen** sticht als Echo des Exodus vor allem **1 Kor 10,1-13** ins Auge. Interessant ist, wie Paulus hier die „**Taufe**“ der **Israeliten** in der Wolke und im Roten Meer mit der **Taufe der Christ:innen** vergleicht. Letztlich dient die ganze Passage der moralischen Ermahnung: Paulus stellt „den Christen die **Wüstengeneration als warnendes Beispiel** vor Augen (vgl. 2 Tim 3,8).“ (Schenke 1123; vgl. Kuhn 741f.)

(3c) Ein differenziertes Bild zeichnet der **Hebräerbrief** im Hinblick auf den Exodus:

* Er spricht positiv über den Glauben und die **Zeugen des Glaubens im alten Bund (Hebr 11)** und kommt in diesem Geschichtsrückblick auf den ägyptischen **Josef, Mose** und den **Exodus** zu sprechen (Hebr 11,22-29).

* In **Hebr 3,7-19** allerdings „muß Israel in der Wüste zur **Warnung vor Unglauben und Verhärtung** erhalten.“ (Schenke 1123; vgl. Jud 5) **Num 14** erzählt von einer **Rebellion der Israeliten gegen Mose bzw. Gott vor dem Einzug ins Gelobte Land** und von der Strafe Gottes. **Psalm 95,7-11**, der diese Erzählung spiegelt, wird in Hebr 3,7-11 zitiert und als **Mahnung** an die christlichen Gemeinden ausgelegt, an die Hebr adressiert ist.

* **Hebr 4,1-11** setzt die Ermahnungen fort und ermutigt die christlichen Gemeinden, als „**wanderndes Volk Gottes**“ aufzubrechen und unterwegs zu bleiben, um letztlich in die „**Ruhe**“ bzw. das **Land der Verheißung einzugehen**. (vgl. Kuhn 472)

(4) Echos des Exodus in der Endzeit (Offenbarung des Johannes)

In der Offenbarung des Johannes gibt es zahlreiche Anspielungen auf den Exodus. Für den Seher Johannes ist das **künftige Handeln Gottes für sein Volk und gegen seine Feinde in den Rahmen eines größeren Exodus** gestellt. In der Sieben-Posaunen-Vision (Offb 8,2-11,19) und der Sieben-Schalen-Vision (Offb 15-16) wird auf die zehn ägyptischen Plagen zurückgegriffen (Ex 7-11). Am wichtigsten ist das **Lied des Mose**, das die Sieben-Schalen-Vision einleitet (Offb 15,3-4; vgl. Ex 15,1) „(...) ‚am gläsernen Meer‘ (...), das zugleich das Lied des (Passa-?)Lammes ist. Mit diesem Lied **feiert das neue Israel der 144.000 (vgl. 14,1-5) den eschatologischen Sieg nach Durchzug durch den Himmelozean. Insofern entsprechen sich hier die göttliche Heilstat am Anfang (unter Mose) und die endgültige eschatologische Errettung.**“ (Kuhn 743; vgl. sehr ausführlich deSilva 470f.)

(5) Exodus und Tauftheologie bei den Kirchenvätern

Im Neuen Testament findet sich die **Verbindung von Exodusgeschehen und Taufe** bei Paulus in 1 Kor 10,1-13. Von daher „liegt es nahe, **dass sich die Tauftheologie schon früh auf den Exodus zurückbezogen hat**. So wird das Exodusgeschehen in der Literatur der frühen Christen immer wieder eingespielt, um die Taufe theologisch auszudeuten. Dabei begegnen Vorstellungen, die den Pharao und den Satan sowie Mose und Christus gleichsetzen. **Das Wasser des Roten Meeres kann auf das Taufwasser bezogen, der Durchgang durch das Wasser als Bild des Taufgeschehens gedeutet werden.**“ (Kranemann 46)

Kranemann bespricht dann in dem empfehlenswerten Artikel in „Welt und Umwelt der Bibel“ diverse **Kirchenväter**, die ihre Tauftheologie in Verbindung mit dem Exodus entwickeln: Origenes, Tertullian, Ephräm der Syrer, Augustinus, Cyrill von Jerusalem, Johannes Chrysostomus, Ambrosius und Melito von Sardes.

Der **Artikel** ist auch im **Internet** abrufbar unter (allerdings ohne die aufschlussreichen Bilder von Taufbecken etc.):

<https://www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/2021/oesterliche-Busszeit/exodus-und-taufe-oeBz-besinnung.php>

(6) Biblische Sprache: Ereignisse, Personen oder Motive des Exodus (Schenke 1122)

Plagen	Ex 7-11	Offb 8,7f.; 16,2-10
Pascha	Ex 12	1 Kor 5,7; Joh 19,36
Sinai-Offenbarung	Ex 19-20; Dtn 5	2 Kor 3,3; Hebr 12,18ff.
Manna	Ex 16	2 Kor 8,15; Mk 6,35ff.
Bundeszelt	Ex 25	2 Kor 3,6-16; Hebr 8,2,5; Offb 21,12
Mose	Ex – Dtn	Hebr 3,2-6; 2 Kor 3,18
Lied des Mose	Ex 15	Offb 15,3
Bundesblut	Ex 24	1 Kor 11,24; Mk 14,24; Hebr 9,20; 10,29

Literatur

DESILVA, Daniel A., Exodus. II. New Testament, in: Encyclopedia of the Bible and its Reception (EBR) 8, 467-471.

FÜGLISTER, Notker, Pascha/Paschalam/Paschafest, in: Herders Neues Bibellexikon, 574f.

KRANEMANN, Benedikt, Die Taufe wird zum Durchzug in ein neues Leben. Exodus-Typologie in der frühen Kirche, in: Welt und Umwelt der Bibel 92 (2/2019) 44-49.

KUHN, Heinz-Wolfgang, Exodus. III. Neues Testament, in: Theologische Realenzyklopädie (TRE) 10, 741-745.

PEPPERMÜLLER, Rolf, exodos, in: Exegetisches Wörterbuch zum NT (EWNT) 2, 19f.

SCHENKE, Ludger, Exodus. 2. Neues Testament, in: Lexikon für Theologie und Kirche (LThK) 3, 1122f.

STUTTGARTER ALTES UND NEUES TESTAMENT mit Lexikon (4 Bände), Stuttgart 2017-2018.

Echos des Exodus bei Jesus und im Neuen Testament

Workshop beim Diözesanen Bibeltag, Diözesanhaus Linz, 31.01.2025, 16.45-18.15 Uhr

GRUPPENARBEITEN

(A) Der Exodus in der Stephanusrede (Apg 7,6-7.17-46)

- Welche **Ereignisse** aus dem Buch Exodus werden nacherzählt?
➔ *Parallelstellen nachschlagen, die in der Einheitsübersetzung am Ende von Apg 7 angegeben sind!*
- Was wird **positiv** erzählt, besonders **betont** und hervorgehoben?
- Wo ist davon die Rede, dass **Mose abgelehnt** wird?
- Worauf richtet sich die **Kritik des Stephanus**?

(B) Der Exodus im 1. Korintherbrief (1 Kor 10,1-13)

- Welche **Ereignisse** aus dem Buch Exodus werden nacherzählt?
➔ *Parallelstellen nachschlagen, die in der Einheitsübersetzung am Ende von 1 Kor 10,1-13 angegeben sind!*
- Was wird **positiv** erzählt, besonders **betont** und hervorgehoben?
- Wie wird der Exodus mit **Christus**, den **Christ:innen**, **Taufe** und **Eucharistie** verbunden?
- Worauf richtet sich die **Kritik des Paulus** und wie **ermutigt** er seine Gemeinde?

(C) Der Exodus im Hebräerbrieft (Hebr 11,22-29; 3,7-4,11)

- Welche **Ereignisse** aus dem Buch Exodus werden nacherzählt?
➔ *Parallelstellen nachschlagen, die in der Einheitsübersetzung am Ende von Hebr 11 sowie nach Hebr 3,18 und Hebr 4,11 angegeben sind!*
- Was wird **positiv** erzählt, besonders **betont** und hervorgehoben?
- Worauf richtet sich die **Kritik des Hebräerbrieftes** und wie **ermutigt** er seine Gemeinden?